

The background of the cover is a painting of a young girl with a dark, round hair bun and a braided necktie. She is wearing a white, lace-trimmed blouse and a purple skirt. Her hands are clasped in her lap. Numerous white doves are flying around her head, some appearing to fly out of her hair bun. The background is a textured, teal-blue color.

FolioVerlag

Dacia Maraini

Das **Mädchen**
und der **Träumer**

Roman

bin ein Vater mit einem Trauma, sage ich mir, ein am Boden zerstörter Vater, ein Vater, der sich Dinge einbildet, die es gar nicht gibt. Muss ich mir Sorgen machen? Und plötzlich fällt mir ein, dass im Traum auch weiße Vögel um den Kopf des Mädchens geflattert sind. Möwen vielleicht? Was hat das alles zu bedeuten? Das Gesicht habe ich genau gesehen: lächelnd und ein wenig wehmütig, gelassen und doch irgendwie beunruhigt, gleichzeitig schön und merkwürdig entstellt.

Mir dreht sich alles. Ich brauche ein heißes Bad, das hilft manchmal, um die Gedanken zu ordnen. Ich setze mich auf den Rand der Wanne, halb rasiert, ein Pflaster auf dem Kinn. Während das Wasser einläuft, denke ich nach. Seit drei Tagen habe ich Fieber. Mir tun die Knochen weh, mein Mund ist ausgetrocknet, ich habe keinen Appetit,

mir ist schlecht und ich bin müde. Die Schule hat einen Arzt geschickt, der meinte, es ginge auch ohne Antibiotika.

„Das ist ein Virus, in fünf Tagen sind Sie wieder auf dem Posten. Bleiben Sie zu Hause, trinken Sie viel und ruhen Sie sich aus.“

„Und die Zeitung?“

„Sie sollten das Haus möglichst nicht verlassen. Haben Sie niemanden, der für Sie einkaufen kann?“

„Nein, ich lebe allein.“

„Dann rufen Sie doch im Supermarkt an und lassen Sie sich Tee und Zwieback liefern.“

„Gut, dann bleibe ich eben zu Hause, lese und trinke Tee.“

Soweit die Theorie. Tatsächlich aber fühle ich mich seit drei Tagen wie ein Gefangener

in den eigenen vier Wänden. Ich lese abwechselnd in mehreren Büchern, die sich mit dem Italien der Misswirtschaft und der Mafia beschäftigen und worüber ich mich mächtig aufrege, aber auch in meinen geliebten Klassikern in der mausgrauen Taschenbuchausgabe, die mein Vater als Jugendlicher gekauft und mir hinterlassen hat.

Ich stehe auf und bewege mich wie ein Automat zum Bücherregal im Wohnzimmer. Wie von selbst wandert die Hand nach rechts oben, wo die englischen Bücher stehen, und zieht „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll heraus, die Ausgabe mit Illustrationen von John Tenniel. Ein Buch, das ich seit meinem sechzehnten Lebensjahr nicht mehr angerührt habe. Warum gerade „Alice“? Als ich im Traum das Mädchen auf der Straße

gesehen hatte, gab ich ihr den Namen „kleine Alice“ und zwar in dem Moment, als sie gerade im Begriff war, im Erdboden zu versinken. Der Name ist mir in Erinnerung geblieben, ohne ihn jemals ausgesprochen zu haben, genau wie der rote Mantel und dieser wippende Pferdeschwanz mit dem rosa Band.

Diese Parallelen sind so merkwürdig, dass ich der Sache auf den Grund gehen möchte. Mit dem Buch in der Hand schalte ich das Radio wieder ein. Ich hoffe, dass sie den genauen Zeitpunkt nennen, an dem das Mädchen das Haus verlassen hat, wie es heißt, wo sie hin wollte. Sie sei auf dem Weg zur Mazzini-Schule gewesen, hatte es in der ersten Meldung geheißen, allerdings nicht in einem überregionalen Sender, sondern auf Radio Disperazione, den ich manchmal wegen der Regionálnachrichten höre. Keine

Ahnung, warum sie diesem Sender einen solch merkwürdigen Namen gegeben haben, „Radio Verzweiflung“. Die Protagonisten sind junge Leute, das weiß ich vom Friseur, die einen Kellerraum gemietet haben, um mit dem „Mut der Verzweiflung“ Radio zu machen. Ohne Geld, ohne große technische Ausrüstung, ohne fremde Hilfe, nur mit dem brennenden Wunsch, etwas zu bewegen. Zusammen mit guten Freunden und vielen Helfern haben sie einen Sender auf die Beine gestellt, der in der kleinen Stadt S. gerne gehört wird. Manchmal läuft alles rund, manchmal allerdings geht es auch zu wie auf einem schlingernden Schiff in schwerer See. Sie informieren über lokale Angelegenheiten, halten sich mit Bewertungen zurück, sind immer up to date, präzise und schnörkellos. Gerade berichten sie über ein